

Kaiser Friedrich III. überträgt die Streitsache bezüglich umstrittener Nutzungsrechte zwischen den Pfarreien Buchs und Schaan zur gerichtlichen Entscheidung an Hans den Vogt von Summerau, nachdem die Buchser Pfarrgemeinde ein unter dem Vorsitz des Bludenzers Bürgers Anton Morgentag gesprochenes schiedsgerichtliches Urteil zugunsten der Pfarrgemeinde Schaan abgelehnt und erneut an den Kaiser appelliert hat.

Transsumpt in GA S UIe (Urk. v. 8. Mai 1460), fol. 3r, Zeile 25 - fol. 3v, Zeile 32.

[fol. 3r]¹ ¶ Wir ¶ **Fridrich**² von gottes^{l26} gnaden romischer kaiser zů allen zýten merer des richs zů **Hun-**^{l27} **gern, Dalmatien, Croatien** etc., kúnig, hertzog zů **Osterrich** und **Steir**^{l28} etc., enbieten unserm und des richs lieben, getruwen **Hansen Vogt** von **Sumerow** unser gnad und alles gůt. Lieber **l30** getruwer, sich haben die gepurschafft gemainlich jn das kilchspel **l31** gen **Buchs**³ gehörende von ainem spruch und urtail⁴, so durch **l32** **Anthonien Morgentag**, burger zů **Bludentz**⁵, als ainem ge- **l33** mainen mit gleichem zůsatz wider sy und für die purschafft **l34** gemainlich jn das kilchspel zů **Schan** gehörende gesprochen sin **l35** sol, als beschwárt an uns berufft und geappelliert, nach lut des **l36** jnstruments der selben appellation uns darumb fürbracht, und **l37** jn mainung, sůlicher jrer appellation rechtlich nach zekomen, **l38** uns umb notturffftig hilffe des rechtens darjnn demütteklich an- [fol. 3v] **l1** ruffen und bitten laussen. Wan wir aber jetz mit andern unsern **l2** und des richs mercklichen sachen und geschefften beladen sin, **l3** dardurch wir solicher sachen dißmauls selbs nicht verhören und **l4** entschaiden mügen, darumb zů fürderlichem ußtrag des **l5** rechten, och die benannten parthýen mer kost und müge⁶ zů ver- **l6** tragen, so empfelhen wir dir sůlich vorgemelt sach an unser **l7** statt, geben dir och hie- mit gantzen und vollen gewalt mit **l8** disem brief ernstlich gebietende, das du baid vorge- nant parthýen **l9** uff ainen genempten tag rechtlich für dich haischest und la- **l10** dest und sy alsdann zů baidersidt jn allem jrem fürbringen **l11** der selben appellation aigent- lich und nach notturffft verhórest **l12** und als du die sach jn recht erfindest, dich darüber zů recht **l13** erkennest und mit dinem rechtlichen spruch entschaidest, und **l14** ob anich kuntschafft oder gezůgnuß hierjnne zů hören notturf- **l15** tig, von welchem taile des be- gert wurde, die och rechtlich ver- **l16** hórest und die, so sich sůlich kuntschafft oder ge- zůgnuß ze geben **l17** oder ze sagen sperren und widren wurden, jn welichem schin **l18** das bescháche, bý zimlichen penen des rechten dartzů zwingest, **l19** das sy die dem rechten und der warhait ze hilff geben und sa- **l20** gen, als recht ist. Und ob anicher tail uff sůlich din fürhaischung **l21** vor dir alsdann rechtlich nit erschine, nichts destminder uff **l22** des gehorsamen tails oder sins volmáchtigen anwalts clag **l23** und erforderung, jm rechten volfarest und procedierest. Und **l24** sust alles das hierjnn an unser statt handlest, tuest, gebiet- **l25** test und verbiettest, das sich jn solichem nach ordnung des **l26** rechten gepürt und notturffftig sin wirdet, daran túst du **l27** uns a(i)n gůt gefallen. Geben zů der **Núwen-**

statt mit unserm ^{l28} kaiserlichen uffgedrucktem insigel besigelt am sechzehenden ^{l29} tag des monats apprilis nach Cristi gepurt viertzehn ^{l30} hundert und jm nūn und fünffzigisten, unsere riche, ^{l31} des rōmischen jm zwaintzigisten, des kaiserthums jm achten ^{l32} und des **hungrischen** jm ersten jaren.

[...] ⁷ Ad mandatum domini jmperatoris **Ūlricus** ^{l34} **Wältzlin**, cancellarius.

¹ Die folgende Blattbezeichnung und Zeilen-Numerierung bezieht sich auf die Urkunde GA S U1 (Urk. v. 29. April 1462), in welche die Transsumpte GA S U1a-f aufgenommen wurden. – ² Friedrich III. : 1415-1493, röm. König (1440), Kaiser (1452) – ³ Buchs: SG (CH) – ⁴ GA S U1b (Urk. v. 28. November 1458) – ⁵ Bludenz: Vorarlberg (A) – ⁶ «müeje»: Mühe, Verdruss, vgl. *Lexer Bd. I, Sp. 2213* – ⁷ Es folgt die in GA S U1e (Urk. v. 8. Mai 1460) Zeile 32-33 stehende Bemerkung.